



Am 5. Juni spricht

Gabriele Arndt

um 17 Uhr im Café Uhle

Von leuchtend-lebendigen Abbildungen zu puren Abstraktionen



Der Titel hätte ebenso „Von der Abbildung des Sichtbaren zum Erlebnis des Unsichtbaren“ lauten können. Beides bringt das Thema des Nachmittags auf den Punkt.

Am Werk des niederländischen Malers Piet Mondrian (1872-1944) lässt sich sein Werdegang gut ablesen. Seine malerische Entwicklung beginnt Ende des 19. Jahrhunderts mit der Darstellung ländlicher Szenen und führt bis tief in die moderne abstrakte Kunst des 20. Jahrhunderts. Die hier besprochene Auswahl an Bildern aus dem großen Gesamtwerk wurde unter dem Aspekt zusammengestellt, dass der Künstler lebenslang tiefgehendes Interesse an

spirituellen Fragen hatte und auch mit Rudolf Steiner Kontakt suchte. Wir versuchen anhand seines Oeuvres seine spirituelle Entwicklung zu erkennen.

Der Nachmittag dient auch als Vorbereitung für Mittwoch, den 19.06. Dann wird Gabriele Arndt zusammen mit Elmar Schrepfer im Café Uhle einen neuen, aufregenden Blick auf Mondrians Werk „New York City III„ (unfinished) von 1941 werfen.

Gabriele Arndt lebt und arbeitet nach Aufhalten in England und Österreich wieder in Stuttgart. Nach einer kaufmännischen Ausbildung und dem Besuch des anthroposophischen Studienseminars in Stuttgart arbeitete sie zunächst als Bibliothekarin im Rudolf Steiner-Haus Stuttgart, ehe sie das Studium der Malerei absolvierte und als freischaffende Künstlerin und freiberufliche Texterin arbeitete. Seither vertieft sie ihr Wissen zu Kunstgeschichte und Farbenlehren. Einige Jahre unterrichtete sie Kunst und Kunstgeschichte an einer Waldorfschule und verantwortete dort die Öffentlichkeitsarbeit. Aktuell ist sie wieder im Rudolf Steiner-Haus Stuttgart tätig.

